

Begegnung

WINTER 2021

Gloria in excelsis Deo

PFARRBLATT FROHNLEITEN
<http://frohnleiten.graz-seckau.at>



**Die Geburt Jesu in Bethlehem
ist keine einmalige Geschichte,
sondern ein Geschenk,
das immer bleibt.**

Martin Luther

Und das Wort ist Fleisch geworden

A detailed nativity scene is depicted against a backdrop of a stone wall. In the center, a banner with the German text "Und das Wort ist Fleisch geworden" is displayed. The scene includes a stable with a manger, a baby Jesus, Mary, Joseph, and various animals like sheep and a donkey. The background features a landscape with mountains and a small town. The lighting is warm, suggesting a sunset or sunrise.

IMPRESSUM

Inhaber, Herausgeber und Redaktion:

Römisch-katholisches Pfarramt Frohnleiten,
8130 Frohnleiten, Hauptplatz 1,
Tel. 03126/2488, Fax: Dw 5,
E-Mail: frohnleiten@graz-seckau.at

Für den Inhalt verantwortlich:

Mag. Ronald Ruthofer, Stadtpfarrer

Schriftleitung und Redaktion:

Mag. Ronald Ruthofer, Stadtpfarrer,
Mag. Hildegard Zink, Mag. Michael Bock,
Ing. Johann Melinz, Gabriele Prietl

Lektorat: Mag. Hildegard Zink**Layout und Druck:** Offsetdruck Bernd Dorrong e.U.,
8053 Graz, Kärntner Straße 96**Offenlegung gemäß Mediengesetz:**

Eigentümer: Röm.-Kath. Pfarre Frohnleiten, zu 100%
Informationsorgan der röm.-kath. Pfarre Frohnleiten.

Bildernachweis

Text auf Titelseite: <https://www.logo-buch.de/logo-aktiv/impulse-durch-das-kirchenjahr/bibelse-zeitsprueche-zitate/weihnachten/>

Bischof Kapellari: <https://www.bischofskonferenz.at/mitglieder/egon-kapellari>

Bischof Weber: <https://www.katholische-kirche-steiermark.at/portal/home/aktuellesneu/article/7375.html>

Bischof Krautwaschl: https://www.katholische-kirche-steiermark.at/goto/visitenkarte/82/Mag_Dr_Wilhelm_Krautwaschl

Seite 8 und 9: Fotocredit

<https://www.dioezesanmuseum.at/img/ac/ef/e6302be727955fec40ea/-Kochler-Kinder.jpg>

<http://www.pfarre-gasen.at/pfarrblatt/51-pfarrblatt-2018-03/file.html>

<http://www.weserkirchen.de/seite/129163/trauerfeier.html>

Eheringe: <https://pixabay.com/de/illustrations/ringeschmuck-hochzeit-gold-2634929/>

<http://www.pfarre-gasen.at/pfarrblatt/51-pfarrblatt-2018-03/file.html>

Nicht gekennzeichnete Fotos sind urheberrechtlich geschütztes Eigentum der Pfarre.

NÄCHSTE AUSGABE

Redaktionsschluss: 18.02.2022

**Abholung für Pfarrblattträger:
ab 11.03.2022**

Titelfoto

Weihnachtskrippe in der St. Georgs-Kirche in
Adriach (Beschreibung im Blattinneren)

Zeit für Menschlichkeit!

Ein für mich faszinierendes Evangelium in der Weihnachtszeit ist die Erzählung der Begegnung Jesu mit den Sterndeutern. Der Evangelist Matthäus schildert sie in seinem Evangelium.

Faszinierend einerseits, was aus diesem Bericht geworden ist. Die drei Weisen sind in der Geschichte der Kirche zu Königen geworden, haben Namen bekommen - Caspar, Melchior und Balthasar. Sie repräsentieren verschiedene Kontinente und verschiedene Lebensalter der Menschen. Höhepunkt ist aber sicherlich, dass es - nicht immer durch Mitwirkung von Kindern - entdeckt wurde, sie als Aufhänger zu nehmen, die Botschaft der Menschwerdung Gottes zu den Häusern der Leute zu tragen. Daraus ist eines der größten Hilfsprojekte für Menschen in sogenannten Entwicklungsländern geworden: die Sternsingeraktion, ein besonderes Zeichen von Menschlichkeit.

Aber nicht nur die Wirkung dieses Evangeliums ist faszinierend; auch sein Inhalt selbst. Von Gelehrten wird berichtet, Astrologen sagt man heute zu ihnen, deren Aufgabe es war, aus Sternkonstellationen die Zeichen der Zeit zu deuten. In manchen kirchlichen Kreisen hat das Deuten der Sterne bis heute keinen guten Ruf. Als Scharlatanerie wird es oftmals abgetan und als etwas, das in den Augen Gottes verpönt ist. Diese Sterndeuter aber bekommen von Gott selbst ein Zeichen: aus der Konstellation von Jupiter und Saturn – das vermuten manche Forscher - wird ihnen zu erkennen gegeben, dass im Land Juda etwas Besonderes geschehen ist. Sie deuten dies zunächst als Kunde, dass ein neuer, bedeutender Herrscher in diesem Land geboren wurde. Dass solche Weisen im Auftrag von Königen berufen wurden, in jenes Land zu reisen, um die genaueren Umstände zu erkunden, war in der damaligen Zeit durchaus gängige Praxis. So konnte man zu einem neuen Machthaber schon frühzeitig diplomatische Beziehungen aufnehmen. Auch unsere Gelehrten - vielleicht auch Diplomaten - machten sich auf den Weg. Das Sternzeichen hatte sie nicht getäuscht. Es war im Land Israel wirklich etwas Großes geschehen. Aber etwas anders, als sie erwartet hatten. Nicht ein bedeutender irdischer Herrscher wurde geboren; etwas viel Größeres ist geschehen. Gott selbst

hat ein Zeichen gesetzt. Er selbst tritt in der Gestalt des kleinen Jesuskinde in das Geschehen von Zeit und Raum ein. Ja, er richtet eine Herrschaft auf - aber



es ist eine Herrschaft der ganz anderen Art: Nicht Sich-Untertan-Machen und Prunk sind die Säulen dieser Herrschaft, sondern die Macht des Dienens und der hingebenden Liebe. Am Kreuz wird dies zum Osterfest unübertreffbar deutlich in der Überwindung selbst des Todes. So finden die Sterndeuter auch keinen in Purpur gekleideten Prinzen in einem Königspalast, sondern ein normales Kind in ganz einfachen Verhältnissen. Doch sie erkennen die Botschaft der Sterne - sie erkennen sie als Botschaft Gottes, der sagt: Es ist Zeit, eine neue Herrschaft aufzurichten: nicht eine der Macht und Unterdrückung, sondern der Zuwendung und der Liebe. Gottes Botschaft in ihre, aber auch in unsere Zeit hinein. Der Auftrag dieser Astrologen war es, die Zeichen der Zeit zu deuten, und diesen Auftrag haben sie erfüllt. Sie haben erkannt, dass Gott ein Wort in diese Welt gesprochen hat. Im Evangelium des Christtages heißt es: „Und das Wort ist Fleisch geworden.“ Und sie ließen sich von diesem Wort Gottes berühren, indem sie es mit zu sich nach Hause nahmen: Es ist Zeit für Menschlichkeit. Nicht gekünstelt wie oft in diplomatischen Kreisen, nicht gelernt in irgendeinem Seminar von Verkaufsprofis, sondern die einfache Menschlichkeit, die einem kleinen Kind eigen ist. Die Zeichen der Zeit - die Sterndeuter haben sie richtig gedeutet. Ich meine jedoch, dass dieser Stern immer noch leuchtet. Diese Botschaft verblasst nie und die Zeichen der Zeit, wie sie damals die Magier gedeutet haben, zeigen sich auch uns um die Jahreswende 2021/2022 mit diesem Aufruf: Es ist Zeit für Menschlichkeit!

*Ihr Ronald Ruthofer
Seelsorgeraumleiter des Seelsorgeraumes
GU-Nord*

Geschichte der Diözese Graz-Seckau

Teil 16: Unsere Diözese ab dem Jahr 1964

1964 setzte Bischof Schoiswohl einen **Priesterrat**, ursprünglich Presbyterium genannt, ein, dessen Vertreter gewählt werden. Das kam einer Revolution gleich. Der aktive Klerus in jedem Kreisdekanat, alle Stifte zusammen und die männlichen Orden, ebenso die definitiven Religionslehrer aller höheren Lehranstalten wählten **in geheimer, freier und direkter Wahl** je ein Mitglied. Darüber hinaus gehörten dem Priesterrat der Diözesanbischof und noch weitere Führungskräfte an.

Bei der 1. Sitzung am 9.12.1964 sprach der Bischof die **Arbeitsüberlastung der Priester** an. Besonders der **Kontakt** zu den nicht praktizierenden Christen sei nicht möglich. *„Ohne neue Wege ist eine missionarische Ausweitung unserer Seelsorge nicht möglich.“*

Der Priesterrat beschloss zunehmend Anträge an den Bischof, besonders die Kapläne übten **Kritik** an der Kirche, **Amts-niederlegungen** waren die Folge. Das Schlagwort **„Der Geist des Konzils“** wurde Allgemeingut, die **Spannungen am Priesterseminar** nahmen zu. Bischof Schoiswohl vermerkte dazu in der Bischofschronik: *„Freilich haben auch die Theologen heute gänzlich unreife Vorstellungen von einem Seminar.“* Sie würden im Priesterseminar ein Studentenheim sehen, das Unterkunft und Verpflegung bietet.

1968 wurde das **750jährige Bestehen der Diözese** gefeiert, ein Kurzfilm gedreht und in allen steirischen Kinos vorgeführt, in der „Woche der Begegnung“ Gesprächskreise und Diskussionsrunden abgehalten.

Die Vorbereitungen für eine Diözesansynode (Thema „Unterwegs zu Menschen“) führten zu Differenzen zwischen Bischof und der vorbereitenden Zentralkommission. Zu Weihnachten war eine *„Reihe von ausgesuchten Gläubigen (und auch Ordensoberinnen) die Erlaubnis erteilt worden, in Notfällen [...] die heilige Kommunion spenden zu dürfen“*.

Bischof Schoiswohl schied mit Jahresende aus seinem Amt, ohne seinen Rücktritt in der Silvesterandacht 1968 anzukündigen, und zog sich nach Wasserberg in der Gaal zurück.

Unsere Diözese unter Bischof Johann Weber (1969 bis 2001)

„Den Armen die Frohe Botschaft verkünden.“

Geboren 1927 in Graz-St. Veit als Sohn eines Gendarmerie Inspektors, entschied sich Johann Weber nach dem Krieg



zum Theologiestudium und wurde **1950 zum Priester geweiht**. Im Priesterrat wurde er als frei gewählter Vorsitzender beispielgebender Seelsorger. 1969 erhielt er als erster Diözesanbischof die **Bischofsweihe im Grazer Dom**.

Die **Zahl der Weihen** zu Diözesan- und Ordenspriestern hatte sich auf vier bzw. fünf pro Jahr **reduziert**, Laisierungen hingegen hatten stark zugenommen – insgesamt 22 in den Jahren 1969 bis 1971. Gruppierungen verschrieben sich vor allem dem Kampf gegen den Zölibat. **1969 wurde der 1. Pfarrgemeinderat** in der Steiermark **gewählt**, im Jahr darauf trat der **Diözesanrat** erstmals zusammen. Der **Dekanatsrat** wurde im Dezember 1975 von Bischof Weber eingerichtet und hatte die Aufgabe, *„Mitgestalter des kirchlichen Lebens im Dekanat“* und *„Bindeglied zwischen den Pfarrgemeinderäten des Dekanats und dem Diözesanrat“* zu sein.

1975 wurden erstmals Diakone geweiht. Weitgehend selbstständige und demokratisch aufgebaute Arbeitsgemeinschaften lösten nach und nach die vorkonziliaren Gliederungen ab.

Bischof Weber setzte auf **Priesterfortbildung** und forciert Pfarrer- und Kaplanswochen. 1981 wurden zwei Priester aus seiner Diözese Bischöfe: Abt Maximilian Aichern für Linz und Egon Kapellari für Gurk-Klagenfurt.

Sozialpolitisches Wirken

Caritasdirektor Thiel galt als „Vater der Flüchtlinge“, Frau **Cäcilia Kappel** leistete auf den Gebieten der Familien- und Frauenangelegenheiten christliche Nächstenliebe: Einrichtung der **Fami-**

lienhilfe und Ausbau der Familienhelferinnenschule. Mit **Franz Küberl** übernahm erstmals ein Laie die Caritas-Präsidenschaft.

Pfarrer Wolfgang Pucher gründete 1990 mit einigen Pfarrmitgliedern die **Vinzgemeinschaft**. 40 Projekte und Einrichtungen sind seither entstanden, die Menschen in sozialer Not unterstützen. 450 Menschen finden täglich Unterkunft und erhalten eine warme Mahlzeit. 1.400 Personen werden jeden Tag mit Lebensmitteln versorgt. Näheres zu den VinziWerken finden Sie unter: <https://www.vinzi.at/>

Religiöses Leben

Rhythmische Messen, sog. Jazz-Messen, hielten in den Kirchen Einzug, Vorabendmessen wurden eingeführt. **Kommunionempfang ohne Beichte** wurde üblich. Der Umgang mit wiederverheirateten Geschiedenen in der Frage des Kommunionempfanges wurde und blieb Diskussionsthema.

Der **VI. Steirische Katholikentag** vom 26. bis 28. Juni 1981 war ein **„Fest der Brüderlichkeit“**. Etwa 80.000 Menschen kamen zum Festgottesdienst in Graz. Das Katholikentags-Kreuz auf der Passamtswiese (1997 anlässlich der 2. Ökumenischen Versammlung in Platz des Friedens umbenannt) erinnert noch heute daran.

Am 13. September **1983** weilte **Papst Johannes Paul II. in Mariazell**. Sein Besuch galt hauptsächlich den Priestern und Ordensleuten.

1990 wurde die Madonnenstatue am Eisernen Tor, die einem Brandanschlag im Gedenk- und Bedenkjahr 1988 zum Opfer gefallen war, wiederingeweiht. **1993** feierten 22.000 den **„Tag der Steiermark“**. Österreichweit regte Bischof Weber einen „Dialog für Österreich“ an, der 1998 in Salzburg stattfand. Ein Reformprogramm kam nicht zustande, hat aber eine Vertiefung der Risse in der Kirche verhindert.

Bautätigkeit

Neubauten von Kirchen : **St. Elisabeth** in Graz-Webling, **Johannes Evangelist**

in Graz-Triestersiedlung und **Auferstehung Christi** in Graz-Süd. 1981 wurde die Pfarrkirche **Graz-Salvator** geweiht, 1987 die Kirchen **St. Paul** in Liebenau und **Klaus von der Flie** in Graz-Ragnitz. Bestens bekannt ist der **Umbau der Kirche in Bärnbach** durch Friedensreich Hundertwasser und jener **der Kirche in Thal** durch Ernst Fuchs.

1990 wurde das Priesterseminar generalisiert. Die **Schutzengelkirche** des Architekten Werner Hollomey in Graz-Eggenberg wurde am 6. Oktober 1996 als **der bisher letzte Kirchenneubau der Steiermark** von Bischof Johann Weber geweiht.

2001 wurde das **Rücktrittsgesuch Bischof Webers** angenommen. Von da an vertrat er Seelsorger in verschiedenen Pfarren. Am 23. Mai 2020 starb Altbischof Weber, der „Herz-Bischof“, in Graz und fand seine letzte Ruhestätte im Grazer Dom.

Unsere Diözese unter Bischof Egon Kapellari (2001 bis 2015)

„Alles ist Euer, Ihr aber gehört Christus.“

Am **14. März 2001**, 40 Jahre nach seiner Priesterweihe, wurde **Egon Kapellari, Diözesanbischof von Gurk Klagenfurt**, zum Bischof der Diözese Graz-Seckau ernannt. Der ehemalige **Referent für Jugendseelsorge und Hochschul-seelsorger** war u.a. auch Mitglied des Päpstlichen Rates für den Dialog mit den Nichtglaubenden im Vatikan.



Probleme in der Kirche prägten seine Bischofszeit. Die „reformorientierten“ Katholiken sollten „im großen Schiff der Diözese und der Weltkirche verbleiben“ können, dürften allerdings nicht „eigenmächtig das Steuerrad dieses Schiffes Kirche ergreifen“, um eine Spaltung zu verhindern.

Der **Umgang mit wiederverheirateten Geschiedenen** war nach wie vor innerkirchlich unregelt. 2014 feierte **Pfarrer Bernhard Preiss** vom Pfarrverband Kirchberg an der Raab eine Messe für sie, Homosexuelle und Alleinerziehende, einen sogenannten „**Gottesdienst am Rand**“. Ein zweiter Gottesdienst für die-

se Gruppen wurde vom Bischof verboten. Im Jänner 2015 gab Bischof Kapellari seinen Rücktritt bekannt. Er lebt seither bei den Elisabethinen in Graz und widmet sich – wie schon in der Zeit seines Bischofsamtes – dem **Verfassen von Büchern**, die den Themen Kirche, Gesellschaft, Liturgie und dem Verhältnis zwischen Kirche und Kunst gewidmet sind.

2015: Wilhelm Krautwaschl wird Bischof der Diözese Graz-Seckau

„Gott ist die Liebe“

Wilhelm Krautwaschl wurde 1990 von Bf. Weber zum Priester geweiht. Nach seinem Wirken in Hartberg und



in den Pfarrverbänden Knittelfeld und Bruck/Mur leitete er bis 2006 das Bischöfliche Seminar und das Augustinum. Die Bischofsweihe nahm der Erzbischof von Salzburg, Franz Lackner, vor.

Als **zentrale Aufgabe** sieht Bischof Krautwaschl die **Neustrukturierung der Diözese**. Dabei gehe es ihm um „mehr als eine bloße Strukturreform, nicht nur weil die Ressourcen weniger werden [...], sondern weil auch Priesterberufungen seltener werden“. Kirche solle sich „in vielen kleinen Erfahrungsräumen, bunt, vielfältig, anziehend, einladend, offen darstellen“. (Aussage in einem Interview am 19.4.2015). Die **Diözese wird in 50 Seelsorgeräume unterteilt**, diese wiederum zu **8 Regionen** zusammengefasst. Ziel der **Neuorganisation** ist auch die „Verschlankung“ der Diözesanverwaltung. Die bestehenden Ämter und Abteilungen werden in Ressorts zusammengefasst: Diese sind „Seelsorge & Gesellschaft“, „Bildung, Kunst & Kultur“ und „Wirtschaft & Ressourcen“.

Christsein muss laut Bischof Krautwaschl gelebt werden, die Frage, ob wiederverheiratete Geschiedene die Kommunion erhalten dürfen, beantwortet er: „Wir könnten nicht sagen, du kommst nicht in den Himmel, weil du wiederverheiratet geschieden bist, das geht ja nicht.“ (Interview in der Kleinen Zeitung vom 19.4.2015)

Am 9. Oktober dieses Jahres begann die von Papst Franziskus angesetzte **zweijährige Weltsynode**. Unser Bischof wünscht sich eine möglichst breite Beteiligung daran, um den Weg unserer Kirche in diesen fordernden Zeiten mitzugestalten zu können.

Die Pfarre Frohnleiten ab 1964

Im November 1964 traf sich die **neuerstellte Frauenrunde** zum ersten Mal, das Katholische Bildungswerk lud weiterhin zu Vorträgen und musikalischen Abenden in den Pfarrsaal.

Am 15. Mai 1966 wurde die **neuerrichtete Kapelle** zum Heiligen Johannes Nepomuk in **Laufnitzdorf** geweiht. Als Initiatorin des Kapellenbaues sammelte Frau **Anna Mitteregger** Geld für das Gotteshaus im Pfarrgebiet und darüber hinaus. Zur Einweihung erschien „die ganze Pfarrgemeinde in Abordnungen“.

Zu Ostern 1967 erklang erstmals die mit einem neuen Klangkörper ausgestattete **Orgel** in der Pfarrkirche und zeigte sich den Messbesuchern „in einem neuen Kleid“.

Am 31. August **1967** hieß es **Abschied nehmen von den Serviten-Patres**, die das Kloster aus Nachwuchsmangel verlassen mussten. Nur Pater Hugo M. Körbel verblieb ein weiteres Jahr in Frohnleiten, um den Franziskanerpatres aus der Herzegowina zur Seite zu stehen.

Die Vorgänge rund um die Neuübernahme unserer Pfarre und alle bedeutenden Ereignisse während der 51jährigen Seelsorgetätigkeit der Franziskaner finden Sie in der Festschrift „**50 Jahre Franziskaner**“ – Beilage zum Pfarrblatt Herbst 2017 - auf der Homepage der Pfarre.

Aber auch die Franziskaner mussten unsere Pfarre verlassen. Am 1. September 2019 übernahm der **Diözesanpriester Mag. Ronald Ruthofer** die Seelsorge in Frohnleiten und wirkt seit 1. September dieses Jahres auch als Moderator im Seelsorgeraum Graz Umgebung-Nord.

Hildegard Zink

Quellen:

Verwendete Quellen und Literatur
Servitenchronik; 800 Jahre Diözese Graz-Seckau;
Christentum und Kirche in der Steiermark

Messkapelle, Josefikreuz und Weidekreuz am Pfannberg

Im Bereich des Gehöfts der Familie **Barbara und Manfred Bodlos vulgo Schölller** am Pfannberg 4 gibt es seit 1945 eine Messkapelle, die aus Dankbarkeit, dass die Familie von den Kriegswirren verschont geblieben ist, erbaut worden und der Schmerzhaften Muttergottes (Mater Dolorosa) geweiht ist.

Daneben gibt es noch zwei weitere schöne Zeichen des gelebten Glaubens.

Unterhalb des Anwesens steht ein ansprechendes Kleindenkmal. Es wurde bereits 1872 unweit der Ruine Pfannberg errichtet und ist dem Heiligen Josef geweiht. Nach Überlieferung soll dieses Kreuz an die Genesung einer Gräfin erinnern, die gerne in dieser ruhigen Gegend spazieren gegangen ist. Das geht auch aus der Inschrift hervor, die im Sockel eingemeißelt ist:

**Heiliger Josef, Fürsprecher der Kranken,
Dir sey aus Dankbarkeit für meine
Genesung diese Kapelle geweiht**

An der Vorderseite ist noch ein sehr vergilbtes Bild vorhanden, das vermutlich den Heiligen Josef mit dem Jesuskind auf



dem Arm darstellt. Eine Eisenstange an der Rückseite stützt das Kreuz. Da dieses Kleindenkmal etwas versteckt im Wald steht, wird es im Volksmund auch „Waldseppelkreuz“ genannt. Vorhandene Kerzenreste zeugen davon, dass dieses Kreuz heute noch immer von Gläubigen aufgesucht wird.

Oberhalb des Anwesens errichtete Herr **Bodlos**

Senior 1970 auf der Schölller-Weide gegenüber

der Almhütte ein hölzernes Kreuz mit der Bitte um Glück und Segen für das Gedeihen des Viehs. Dieses Weidekreuz wurde **1971** vom Franziskanerpater **Hieronymus Karacic**, von 1967 bis 1970 Pfarrer, bis 1982 Seelsorger in Frohnleiten und Nachfolger von Ex-Prior **Pater Angelikus Schwarzenbach**, gesegnet. Nach 26 Jahren setzte die Witterung dem Kreuz

stark zu, und so beschloss die Familie **Barbara und Manfred Bodlos vulgo Schölller**, das dortige Kleindenkmal auch aus Dankbarkeit für die Genesung des erkrankten Besitzers neu zu errichten. **1996** wurde es am Wegrand zwischen einer Birke und einem Wacholderstrauch, auf einem Betonfundament stehend, errichtet. An der Vorderseite des bearbeiteten Baumstammes sind eine Holztafel und ein Kruzifix mit einem gesegneten Palmbüschel angebracht. Dieses soll vor Blitz, Feuer, Krankheit und Unglück schützen.

Der Sinnspruch lautet:

**Geh' nicht vorbei, du lieber Christ, bevor du den Erlöser grüßt.
Nimm ab den Hut und bete still, weil er auch dich erlösen will.**

So mancher Wanderer, der bei diesem Weidekreuz innehält, mag sich denken, dass er hier und jetzt mit der Natur, mit der Schöpfung und mit Gott eins sein kann. Dieses Kreuz ist somit auch ein Wegweiser für gläubige Menschen!

Johann Melinz



Vorbildliche Denkmalpflege in Rothleiten

Die Sandsteinstatue des heiligen **Johannes von Nepomuk** nahe dem Gasthaus „Zum Jäger“ in Rothleiten erstrahlt nach vier Jahren auf Grund einer privaten Initiative wiederum auf Hochglanz. Der Brückenheilige steht nunmehr in einer

neu errichteten schönen Blumeninsel. Allen Beteiligten gebührt für diese gelungene Denkmalpflege ein herzliches Vergelt's Gott!

Johann Melinz



Was für ein schönes Fest!

Am Sonntag, den 10. Oktober feierten die Jubelpaare aus dem Vorjahr wie auch die Paare aus diesem Jahr einen gemeinsamen Festgottesdienst mit unserem Stadtpfarrer Mag. Ruthofer. Umrahmt wurde die Festmesse von der Laufnitzdorfer Sängerrunde mit Liedern aus der „Katschtaler Messe“. Als Organist wirkte der 14-jährige Matteo Paungger. Vor dem gemeinsamen Einzug mit unserem Stadtpfarrer gab es noch ein Foto mit allen Paaren auf den Stufen vor der Kirche.

Bei der Segnung der Paare war der Altarraum bestens gefüllt und auch die Stimmung unter den Jubelpaaren war ausgezeichnet. Von 25 bis hin zu 65 Ehejahren war die Bandbreite der Jubelpaare, und der offiziellen Aufforderung durch unseren Zelebranten, sich ein Busserl zu geben, wurde gerne Folge geleistet.

Dem gemütlichen Ausklang im Pfarrsaal, der wieder liebevoll dekoriert und vorbereitet war, stand nun nichts mehr im Wege und die Zeit wurde intensiv für Gespräche und Austausch genutzt, hat doch jedes Paar schon einiges an gemeinsamen Erlebnissen zu erzählen. Ein herzliches DANKE für die Vorbereitung und Begleitung an diesem schönen

Tag an das Team von Mag. Michael Bock und allen Menschen, die hier geholfen haben, dass dieses schöne Fest zustande kam, und auch die Laufnitzdorfer Sängerrunde hat sich bei uns im Pfarrsaal noch musikalisch eingestellt und uns mit einigen Liedern eine Freude bereitet.

Franz Rappold



Gratulation

Frau Maria Paier ist geprüfte Kirchenführerin

Am 4. Oktober 2021 fand in Fernitz die feierliche Verleihung der bischöflichen Dekrete



durch Walter Prügger, Leiter des Ressorts Bildung, Kunst & Kultur, und Erich Hohl, Leiter des Ressorts Seelsorge & Gesellschaft, an die neuen ehrenamtlichen Kirchenführerinnen und Kirchenführer statt.

Wir freuen uns sehr, dass auch **Frau Mag. Maria Paier** aus unserer Pfarre

diese diözesane Ausbildung erfolgreich abgeschlossen hat und nunmehr Kirchenführungen für alle Interessierten anbietet. Alle Informationen zu den Kirchenführungen finden Sie auf der Homepage der Pfarre, Anmeldungen zu außertourlichen Terminen werden im Vorhinein in der Pfarrkanzlei entgegengenommen.

Frohe Weihnachten, viel Gesundheit und Erfolg im neuen Jahr wünschen Ihnen

BAU AUSFÜHRUNG
HAUSHOFER & SÖHNE

A-8130 Frohnleiten Brunnhof 3 Tel.: 03126/2637
office@haushofer.at www.haushofer.at

von der Planung bis zur Ausführung

Die Adriacher Weihnachtskrippe



Die alte Adriacher Krippe

Ursprünglich stand die Weihnachtskrippe in Adriach auf dem Kreuzaltar.

In der Mitte des vorigen Jahrhunderts ersetzte der Adriacher Herrgottschnitzer Anton Zenz (1885 – 1966) den desolaten alten Krippenberg durch einen neuen (siehe Titelbild). Seit der letzten Kirchenrenovierung vor ca. 40 Jahren wird die Krippe an der Wand neben dem Kreuzaltar aufgestellt.

Der unterste Bereich ist ein vorne offener Raum, ähnlich einer Kastenkrippe. Seiten- und Rückwände zeigen eine gemalte Steinmauer. An der Oberkante erläutert ein Spruchband das Geschehen: „Und das Wort ist Fleisch geworden.“

Über der hinteren Mauer erhebt sich in einer zweiten Ebene ein Berg mit der Geburtsgrotte, über der ein Stern mit Schweif schwebt.

Als dritte und gleichzeitig hinterste Ebene ragt eine gemalte Tafel mit einer kargen Gebirgslandschaft hoch. Im blauen Himmel weit über der befestigten Stadt auf dem Berg schwebt der Verkündigungengel mit dem Spruchband „Gloria in excelsis Deo“. Seitlich der ersten und teilweise auch zweiten Ebene sind zwei rechteckige Holztafeln, ähnlich wie bei einem Flügelaltar, angebracht. Darauf ist jeweils eine Winterlandschaft zu sehen, links die Burg Rabenstein mit dem Silberbergwerk und rechts die St. Georgs-Kirche von Adriach.

Die Figuren stammen noch von der alten Krippe, vermutlich aus dem 19. Jahrhun-

dert. Sie sind aus Holz geschnitzt und farbig gefasst, allerdings weder in Bezug auf ihre Größe noch auf die Ausführung einheitlich gearbeitet. Alle Menschen sind in heimischer Tracht gekleidet, ausgenommen die Heilige Familie sowie die Heiligen Drei Könige und deren Begleiter.

Im Zentrum steht die hellerleuchtete Geburtsgrotte, deren Vordach auf ihre Funktion als Stall hinweist. In dieser liegt das Jesuskind in der Futterkrippe, Maria und Josef stehen daneben, im Hintergrund Ochs und Esel.

Davor knien die Hirten mit ihrer Herde bzw. die Heiligen Drei Könige, begleitet von ihrem exotischen Gefolge, darunter je zwei schleppentragende Pagen.

Weitere Personen befinden sich auf der untersten Ebene vor der Steinmauer und auf den Stufen, die auf den Berg führen. Unter den Hirten sind so typische Vertreter wie der „Lamplträger“ und der „Schläfer“ zu finden. Ein weißgewandeter Engel mit goldenen Flügeln schwebt über der Grotte und weist mit seiner linken Hand auf den Verkündigungengel im rosa Kleid. Eine Besonderheit sind die zwei Männer (Bergknappen?) die sich vor dem göttlichen Kind verneigen, wenn man den Oberkörper antippt – ein Scharniergelenk im Hüftbereich ermöglicht diese schwingende Bewegung.

Zahlreiche Tiere sind über die erste und zweite Ebene verteilt. Dabei handelt es sich vor allem um Schafe, aber es gibt auch je einen kleinen Ochs, Wolf (oder Fuchs) Hund (oder Löwe), Pfau und Hahn. Die



Kamele, das Pferd und der verhältnismäßig kleine Elefant gehören zu den drei Weisen aus dem Morgenland.

Früher war es bei solchen Wandelkrippen üblich, während der Weihnachtszeit verschiedene Szenen aus der Heilsgeschichte darzustellen, z.B. auch die Hochzeit zu Kana und die Darstellung im Tempel.

Wie in den meisten Kirchen werden in Adriach nur mehr die Geburt Christi und die Anbetung der Könige aufgestellt. Diese Aufgabe hat Herr Sepp Strassegger von seinem Schwiegervater Karl Grabenhofer übernommen.

Wie jedes Jahr können Sie die Weihnachtskrippe nach den Messen in Adriach am Stefani- und Hanstag, zu Neujahr und Mariä Lichtmess besichtigen. Heuer sind Sie zu einem besonderen Kripperlschauen am 5. Jänner nach der Dreikönigswasserweihe um 14.00 eingeladen: Da werden auch Figuren von der alten Krippe gezeigt, die Sie sonst nicht zu sehen bekommen!

Maria Magdalena Reiter





Gemeinsam gestalten wir unsere Kirche!

Mit 1. September 2021 ist unser Seelsorgeraum „GU-Nord“ mit den Pfarren Gratkorn, Semriach, Übelbach, Deutschfeistritz, Stübing, Frohnleiten und Röthelstein – nicht zu vergessen die Filialen Peggau und Adriach sowie das Ordenshaus in der Dult – Wirklichkeit geworden.

Im Seelsorgeraum sind alle hauptamtlich Tätigen gemeinsam für die seelsorglichen Anliegen der Bewohnerinnen und Bewohner dieses Gebietes verantwortlich und stehen in Ihrem Dienst. Daher tragen alle Priester dieses Raumes den Titel „Pfarrer“. Der Titel „Moderator“ bedeutet, dass der Seelsorgeraumleiter die Letztverantwortung hat, er ist aber eher ein „primus inter pares“, ein „Erster unter Gleichen“.

Gemeinsam verantwortlich

Natürlich kann nicht jeder alle seelsorglichen Aufgaben in allen Pfarren erfüllen, daher haben wir uns entschieden, die Verantwortung

für das kirchliche Leben unter den Pfarrern territorial aufzuteilen. P. Benedikt Fink OCist. bleibt weiterhin schwerpunktmäßig für die Pfarren Gratkorn und Semriach zuständig, unterstützt von Diakon Franz Kink, Horst Hüttl für die Pfarren Übelbach und Deutschfeistritz mit Peggau, in den Pfarren Frohnleiten, Stübing und Röthelstein wird zu meist Pfarrer Ruthofer anzutreffen sein. Jeder der Priester bleibt also in „seinen Pfarren“ Ihr Pfarrer. Die beiden „Teampfarrer“ sowie alle hauptamtlich Tätigen unterstützen die Bemühungen des Leitungsteams, Pfarrer Ronald Ruthofer (geistliche Leitung),

Andreas Steiner (Handlungsbevollmächtigter Pastoral) und Bruno Pirer (Handlungsbevollmächtigter Verwaltung), den Seelsorgeraum zu entwickeln und zu gestalten. Auf der Grundlage des Evangeliums Jesu Christi und im Sinne des Zukunftsbildes unserer katholischen Kirche Steiermark sind nun wir alle, haupt- wie ehrenamtlich Tätigen, herausgefordert, dem kirchlichen Leben im Seelsorgeraum ein „neues, frisches Gesicht“ zu geben.

Kirchenentwicklung läuft

Im September dieses Jahres hat es nach den „Corona-Lockdowns“ eine erste Zusammenkunft von Vertreterinnen und Vertretern der einzelnen Pfarrgemeinderäte, von einigen von den Pfarren vorgeschlagenen Interessierten und beruflich in der Seelsorge Tätigen gegeben. Eine Steuerungsgruppe für den Gestaltungsprozess unserer Zusammenarbeit wurde auf den Weg gebracht, Arbeitsgruppen, die sich mit verschiedenen Bereichen der Seelsorge beschäftigen, wurden angedacht. Es sollen auch Vorbereitungen für ein Beratungs- und



Entscheidungsgremium des Seelsorgeraumes (Pastoralrat, ähnlich dem ehemaligen Dekanatsrat) eingeleitet werden. Natürlich sind die Pfarrgemeinderatswahlen am 22. März nächsten Jahres zu bedenken.

Pfarrgremien bleiben

Die Pfarrgemeinderäte (auch Kirchenräte in den Filialen) bleiben, wie die Wirtschaftsräte, ganz wesentliche Gremien für das Geschehen in den Pfarren.

Mit dem Pastoralrat und den Arbeitsgruppen werden wir miteinander die Zukunft unseres Seelsorgeraumes gestalten können. Jede neue Mitarbeiterin, jeder neue Mitarbeiter sowie alle, die eigene Ideen und Charismen einbringen möchten, sind dazu jederzeit herzlich willkommen. Machen wir uns gemeinsam auf diesen synodalen Weg der Kirchenentwicklung – wir werden staunen, was alles durch das Zusammenwirken von sieben Pfarren wachsen und entstehen kann.

Ihr Seelsorgeraum-Führungsteam

In der nächsten Ausgabe werden Pastoralteam und Pfarrsekretärinnen vorgestellt.

In den Pfarren unseres Seelsorgeraumes „GU-Nord“ für Sie da (v.l.):

Franz Kink, Diakon
Schwerpunktpfarren: Gratkorn, Semriach
erreichbar über Pfarrbüro Gratkorn,
Telefon: 03124 22 272
E-Mail: gratkorn@graz-seckau.at

P. Benedikt Fink, Teampfarrer
Schwerpunktpfarren: Gratkorn, Semriach
Mobil: 0676 8742 6099
E-Mail: gratkorn@graz-seckau.at

Ronald Ruthofer, Pfarrer, Moderator
Schwerpunktpfarren: Frohnleiten mit
Adriach, Röthelstein, Stübing
Telefon: 03126 2488
E-Mail: frohnleiten@graz-seckau.at

Horst Hüttl, Teampfarrer
Schwerpunktpfarren: Übelbach, Deutschfeistritz mit Peggau
Telefon: 03125 2272 (werktags bis 9 Uhr)
E-Mail: deutschfeistritz@graz-seckau.at

Fotos (2): SR GU-Nord



Bruno Pirer, Ronald Ruthofer und Andreas Steiner (v.l.) tragen gemeinsam Verantwortung in der Führung des Seelsorgeraumes „GU-Nord“.

Aller Anfang ist schwer

Wenn sich im September wieder die Türen in der Kinderkrippe für unsere Zwerge öffnen, beginnt für uns alle eine spannende, durchaus auch sehr herausfordernde Zeit - die EINGEWÖHNUNG! Wie werden die verbliebenen Kinder nach der mehrwöchigen Ferienzeit in das neue Betreuungsjahr starten? Werden uns vertraute Rituale, viele gemeinsame, verbindende Erlebnisse in ihrer Erinnerung oder unser ehrliches Bemühen um jedes einzelne Kind beim Wiedereinstieg helfen? Ein unsicheres, abwartendes Verhalten, der Griff nach Mamas oder Papas Hand, ja sogar anfängliche Tränen verstehen wir nur allzu gut und sind darauf vorbereitet.

Und dann erwarten wir natürlich unsere „Neuanfänger“, die teils mutig und erwartungsvoll, teils vorsichtig oder gar ablehnend in Begleitung ihrer Eltern in unser Spielzimmer kommen. Nicht umsonst heißt es noch vor dem eigentlichen Krippenstart in meinem ersten Brief an die Eltern: „Unser gemeinsames Abenteuer beginnt.“ Wir beobachten unsere neuen Zwerge in ihrem Spielverhalten, in ihrem Zugang zu Gleichaltrigen und fremden Erwachsenen, erkennen bald Vorlieben und Abneigungen und bauen darauf auf. Wir bahnen erste Spielsituationen mit uns, dem pädagogischen Team, an und machen uns damit als neue Bezugspersonen interessant. Wir sorgen für eine ansprechend gestaltete Umgebung und ein entspanntes Miteinander und erreichen damit in der Regel, dass Mama oder Papa mit jedem neuen Tag in unserer Einrichtung ein bisschen weniger gebraucht werden und eine gewisse Alltagsroutine einsetzt. Mindestens drei Wochen nehmen wir uns Zeit für diesen Prozess, halten einen regen Austausch mit den Eltern, die natürlich am besten wissen, was ihren Kindern gut tut und was sie brauchen. Wir nehmen ihre Sorgen und Ängste ernst und wollen mit unserer kindzentrierten und transparenten Pädagogik die Basis für eine für beide Seiten bereichernde Eltern-Bildungs-Partnerschaft schaffen. Natürlich wird in dieser Zeit auch einmal ordentlich geweint, um der plötzlichen Traurigkeit Ausdruck zu verleihen, es wird ein Packerl Zorn aufgemacht, wenn es nicht so geht, wie man es gerne möchte. Warum auch nicht? Man muss ja auch ausloten, wie viel an Emotionen diese fünf großen „Kikris“ (Kinderkrippenleute) überhaupt vertragen, oder? Es wird geschubst, weggenommen, davongelaufen, die Kästen ausgeräumt und nichts mehr zurückgegeben (Glauben Sie



uns, wir können den Begriff Chaos ganz klar definieren!), aber auch gelacht, gekuschelt, Unsinn gemacht, gesungen, getanzt, Wissen vermittelt, gemalt, gebastelt... eben alles, was das Leben eines Krippenkindes fröhlich und bunt macht. Unsere Zwerge verstehen bald, dass sie Platz in einer großen Gemeinschaft gefunden haben, in der sie von anderen Kindern und den erwachsenen Bezugspersonen freudig erwartet und zum Spielen eingeladen werden, und in der bald nach ihnen gefragt wird, wenn sie nicht da sind, weil sie einfach fehlen! Wir sind auch heuer wieder sehr rasch zu so einer lebendigen Gemeinschaft zusammengewachsen, in der sich drei entzückende, selbstbewusste Mädchen gegenüber einer „Übermacht“ von acht dynamischen, nicht minder liebenswerten Burschen behaupten. Und das übrigens täglich mit vollem Erfolg!

Und wie, glauben Sie, nehmen die Eltern diese Eingewöhnungszeit wahr? Genauso emotional wie ihre Kinder! Dass einige auf dem Weg aus der Krippe ihren Tränen freien Lauf gelassen haben, wissen wir, denn eine Trennung vom eigenen Kind, und wenn auch nur für kurze Zeit, tut anfangs einmal schrecklich weh. Dass sie sie uns aber trotz allem jeden Tag wiedergebracht haben, hat uns bewiesen, dass wir nicht nur das Vertrauen der Kinder, sondern auch das ihrer Mamas und Papas gewonnen haben. Und dafür sagen wir Danke!

Ingrid Vorraber mit ihrem Team

Im März startet für unsere Zwergengruppe ein großes Abenteuer. Wir dürfen in die neuen Räumlichkeiten der Kinderkrippe auf den Hauptplatz übersiedeln (Ganztagsgruppe) und machen dann Platz für eine zweite Gruppe (Halbtagsgruppe) in den bestehenden Räumlichkeiten im Haupthaus des Pfarrkindergartens.

Für die Halbtagsgruppe sind noch wenige Plätze frei. Bei Interesse haben Sie mit dem folgenden Link die Möglichkeit, Ihr Kind noch für einen Betreuungsplatz ab 1. März 2022 in unserer Einrichtung anzumelden!

<http://kib3-kigaweb.at/kinderverwaltung/kids/custom/anmeldung/vormerkung.php>



**Brennholz - Kohle - Koks
Heizöl - Dieselöl - Pellets**

Sämtliche Waren prompt lieferbar
Tel. 03127/2214

www.heiz-blitz.at

**Das Heiz-Blitz Wieser Team freut
sich auf Ihren Anruf: 03127/ 2214**

Erntedank – das erste religiöse Fest im Kindergarten

Herbstzeit ist Erntezeit. Früchte und Gemüse reifen. Seit die Menschen Ackerbau betreiben, sorgen sie sich um das Wachsen und Reifen der Früchte und freuen sich über eine gute Ernte. In Projekten rund um Erntedank erleben die Kinder die Geschenke aus der von Gott geschaffenen Natur in all ihrer Vielfalt. Sie lernen die Schöpfungsgeschichte kennen, das Verantwortungsbewusstsein für unsere Natur und Umwelt wird geweckt. Erntedank ist auch ein Fest der Sinne. Mit großer Freude wurde Gemüse klein geschnitten, um daraus köstliche Gemüsesuppen zu kochen. Für das Fest wurden Brot und Weckerl gebacken und der aromatische Duft breitete sich in unseren Häusern aus. Das gemeinsame Verspeisen war jedes Mal ein Fest. Ein spontanes Tischgebet eines Kindes lautete: „Danke, Gott, dass du dir das Gemüse ausgedacht hast, sonst hätten wir nicht sooo eine gute Suppe!“ Dankbarkeit aus vollem Herzen!

Birgit Sindlgruber



Stadtpfarrkirche: Musikalische Veranstaltungen in der Vorweihnachtszeit

Stille Nacht
Ein Notenblatt des Himmels

Die Erfolgsgeschichte des berühmten Weihnachtsliedes als
Historien - Musical
Text: Hans Müller • Musik: Georg Stampfer

Do, 2. Dez. 2021
Frohnleiten 19:00 Uhr

Karten:
VVK € 25,- | AK € 30,-
ermäßigt € 22,- oeticket*

Es gelten die aktuellen COVID-19-Bestimmungen!

www.stille-nacht-musical.at

Veranstalter: Verein Freunde des historischen Musiktheaters

Stadtgemeinde Frohnleiten BUCH & CO. Bibliothek Frohnleiten REGION GRAZ

SIMONE KOPMAJER & BAND

Christmas
CONCERT

So, 12. Dez. 2021 19:00 Uhr
Frohnleiten
Stadtpfarrkirche

Eintritt:
Kat. I VVK 27,- / AK 32,-
Kat. II VVK 24,- / AK 29,- oeticket*

Es gelten die aktuellen COVID-19-Bestimmungen!

Unter der Patronanz von: Casino JOKER'S

Medieninhaber u. Veranstalter:
WOKA die Agentur e.U., Schießstattweg 1, 8130 Frohnleiten, 0676 7667000, office@woka.co.at

Stadtgemeinde Frohnleiten BUCH & CO. Bibliothek Frohnleiten REGION GRAZ

In Sachen Friedhof

In unserer Kultur spiegeln Friedhöfe unser Verhältnis zu den Verstorbenen wider. Sie, sehr geehrte Grabberechtigte, bemühen sich um die würdige Gestaltung der Grabstätte, wir für den Friedhof Verantwortlichen kümmern uns um die Pflege der Gesamtanlage. Nach wie vor gibt es aber Problemzonen, die wir auch heute wieder ansprechen müssen. Um diese zu beseitigen, bitten wir um Ihre Mithilfe und danken im Voraus für Ihr Verständnis.

- In letzter Zeit häufen sich wieder Diebstähle am Friedhof, Laternen, Gestecke und auch Kreuzfixe wurden entwendet. Seien Sie wachsam!
- Wenn kurzfristig die Container für Grünschnitt oder die Tonnen für Restmüll überfüllt sind, werfen Sie bitte nichts daneben hin!
- Achten Sie bitte auf die Standsicherheit der Grabsteine, bei etwaigen Unfällen haftet der Grabberechtigte!

Weitere Infos finden Sie im Schaukasten am Friedhof, auf der Homepage der Pfarre oder in der Pfarrkanzlei. Für Fragen und Anliegen kontaktieren Sie bitte die Pfarrkanzlei.

Karl Rait

Der besondere Dank der Pfarre

gilt Herrn **Manfred Rompold**, der sich kompetent und freundlich um die Belange der Friedhofsanlage bemüht!

Pfarrer Ronald Ruthofer und die Mitglieder des Pfarrgemeinderates

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

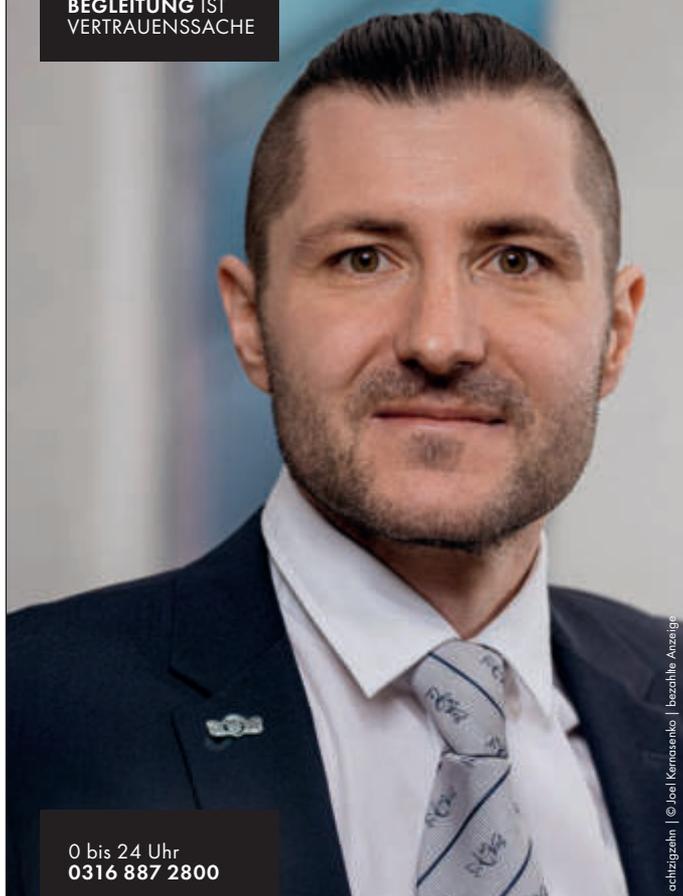


Im September feierte Herr **Stefan Kotzmaier** seinen 90. Geburtstag. Herr Manfred Rompold und ich besuchten ihn und stießen auf sein Wohl an. Noch heute sorgt der Jubilar für die Kerzenautomaten am Friedhof. Lange Zeit war er die Ansprechperson für viele Anliegen, bis Herr Rompold diese Aufgaben übernahm.

Wir wünschen ihm alles Gute für die Zukunft, Gesundheit und Gottes Segen.

Karl Rait

BEGLEITUNG IST
VERTRAUENSACHE

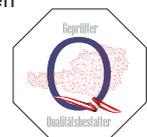


ochzigzahn | © Joel Kernenko | bezahlte Anzeige

0 bis 24 Uhr
0316 887 2800

ICH DENKE AN ALLES, SIE DENKEN AN IHRE LIEBEN

Patrick Köberl ist Filialleiter der Bestattung Frohnleiten. Er kümmert sich um eine gelungene und würdevolle Trauerfeier. Von der Aufnahme, über die Art der Bestattung, den Ablauf, die Sargauswahl bis hin zur Gestaltung der Gedenkkarten – bei ihm bekommen Sie alles aus einer Hand.



grazerbestattung.at



GRAZ
BESTATTUNG

Konzert zur Weihnachtszeit

Nach einem Jahr Pause werden wir heuer wieder ein festliches Adventkonzert in der Pfarrkirche veranstalten! Es singen und musizieren der Chor und das Orchester der Pfarre Frohnleiten, der JuKi-Chor Frohnleiten und die Solisten Birgitta Wetzl, Markus Sölkner und Ewald Nagl zur feierlichen Einstimmung auf die Weihnachtszeit. Der Chor der Pfarre wird zuerst einige unbegleitete Stücke aus dem 19. Jahrhundert singen, darunter kleine Schätze von großen Meistern wie Max Reger oder Edvard Grieg. Auch der JuKi-Chor bringt ein besonderes Programm aus alter und neuer weihnachtlicher Musik mit, das die jugendlichen Schüler/innen der Musikschule mit Barbara Herzog-Drewes einstudieren. Das Orchester kommt dann für den dritten Abschnitt dazu, in dem Werke von komponierenden Brüdern gegenübergestellt werden: vom berühmten Joseph Haydn und seinem heute weniger bekannten Bruder Johann Michael, der am Salzburger Dom wirkte, sowie vom großen Franz Schubert und seinem als Lehrer und Organist tätigen Bruder Ferdinand. Nach so vielen musikalischen Entdeckungen erklingt ein berühmtes Stück zum Abschluss: das berührende „Laudate Dominum“ von Mozart, das einen ganz sanften Lobpreis anstimmt, der wunderbar zur stillen Adventzeit passt. Heuer findet das Konzert zu einem ungewohnten Termin statt: am Samstag, 04. Dezember um 17.30 Uhr. Bitte kommen Sie früh genug, damit wir alle Gäste im Sinne der Covid-Maßnahmen registrieren und kontrollieren können. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Mag. Miriam Ahrer

Chor und Orchester der Pfarre Frohnleiten

ADVENT KONZERT



**Werke von
Joseph Haydn, Michael Haydn, Franz Schubert, Ferdinand Schubert u. a.**

Birgitta Wetzl, Sopran
Markus Sölkner, Tenor
Ewald Nagl, Bass

JuKi-Chor Frohnleiten
Leitung: Barbara Herzog-Drewes

Chor und Orchester
der Pfarre Frohnleiten

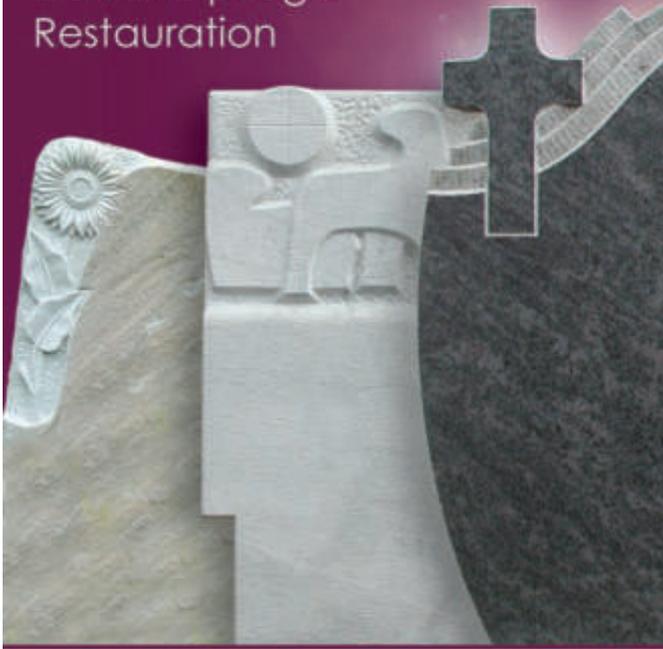
Gesamtleitung: Miriam Ahrer

**Samstag,
4. Dezember 2021
17.30 Uhr
Pfarrkirche Frohnleiten**

Eintritt freiwillige Spende
Es gelten die aktuellen COVID-19-Regelungen.
Freie Platzwahl mit Registrierung



Individuelle Grabgestaltung
Denkmalpflege
Restauration





Römerstraße 31 Tel: 03126 / 5078 www.pirstner.at



Steiermärkische
SPARKASSE 

#glaubandich

Nähe.

Nur wer einfühlsam ist, kann andere verstehen und unterstützen.
steiermaerkische.at

Termine & Ankündigungen

Regelmäßige Gottesdienste

Di. 17.55 Rosenkranz	18.30 hl. Messe in der Pfarrkirche (ausgenommen 23.11. und 01.03.)
Mi.	09.30 hl. Messe im Seniorenzentrum Adriach
Do. 17.55 Rosenkranz	18.30 Medjugorje-Gebetstreffen in der Pfarrkirche
Fr. 17.55 Rosenkranz	18.30 hl. Messe in der Pfarrkirche am 1. Freitag im Monat anschließend eucharistische Anbetung
Sa. 17.55 Rosenkranz	18.30 Vorabendmesse in der Pfarrkirche (ausgenommen 4.12., 25.12.)
So.	08.30 hl. Messe oder Wortgottesdienst in Röhelstein
09.25 Rosenkranz	10.00 hl. Messe in der Pfarrkirche (ausgenommen 26.12.) am 1. Sonntag im Monat Familiengottesdienst

Besondere Termine

November 2021

So. 28.11.	06.00 Pfarrkirche, 1. Adventsonntag: Rorate 10.00 Pfarrkirche, hl. Messe mit Adventkranzsegnung
-------------------	---

Dezember 2021

Sa. 04.12.	18.30, Schrems, Gedenktag der Hl. Barbara: hl. Messe
So. 05.12.	06.00, Pfarrkirche, 2. Adventsonntag: Rorate 10.00, Pfarrkirche, Familiengottesdienst mit Besuch des Hl. Nikolaus
Mi. 08.12.	10.00, Pfarrkirche, Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria: hl. Messe
So. 12.12.	06.00, Pfarrkirche, 3. Adventsonntag: Rorate 10.00, Pfarrkirche, hl. Messe
So. 19.12.	06.00, Pfarrkirche, 4. Adventsonntag: Rorate 10.00, Pfarrkirche, hl. Messe
Fr. 24.12.	16.00, Pfarrkirche, Heiliger Abend: Kinderkrippenfeier 22.00, Pfarrkirche, Christmette (Pastoralmesse von Ignaz Reimann mit Chor und Orchester der Pfarre Frohnleiten)
Sa. 25.12.	10.00, Pfarrkirche, Hochfest der Geburt des Herrn: Hochamt (Hirtenmesse in F-Dur von Ferdinand Schubert mit Solisten, Chor und Orchester der Pfarre Frohnleiten)
So. 26.12.	10.00, Adriach, Fest des Hl. Stephanus, Erzmartyrer: hl. Messe mit Salz- und Wasserweihe Die hl. Messe in der Pfarrkirche entfällt!
Mo. 27.12.	18.30, Adriach, Fest des Hl. Johannes, Apostel und Evangelist: hl. Messe mit Weinsegnung
Do. 30.12.	18.30, Pfarrkirche, Hospizmesse für alle im Jahr 2021 Verstorbenen
Fr. 31.12.	18.30, Pfarrkirche, Gedenktag des Hl. Silvester: Jahresschlussgottesdienst

Jänner 2022

Sa. 01.01.	10.00, Adriach, Hochfest der Gottesmutter Maria und Neujahr: Hochamt
So. 02.01	10.00, Pfarrkirche, Familienmesse mit Kindersegnung
Mi. 05.01.	14.00, Adriach, Dreikönigswasserweihe
Do. 06.01.	10.00, Pfarrkirche, Fest der Erscheinung des Herrn: hl. Messe mit den Sternsängern
Fr. 21.01.	18.30, Pfarrkirche, Gebetswoche für die Einheit der Christen: Ökumenischer Gottesdienst, anschließend Agape

Sa. 22.01.	ab 08.30, Pfarrkirche, Anbetungstag: 08.30, Aussetzung des Allerheiligsten, Anbetungsstunden 18.00 Segensandacht, 18.30 Vorabendmesse
-------------------	--

Februar 2022

Mi. 02.02.	18.30, Adriach, Darstellung des Herrn: hl. Messe mit Kerzensegnung
So. 06.02.	10.00, Pfarrkirche, Familienmesse mit Kerzensegnung und Blasiussegnen
Do. 24.02.	18.30, Adriach, Gedenktag des Hl. Matthias: hl. Messe in Adriach

März 2022

Mi. 02.03.	18.30, Pfarrkirche, Aschermittwoch: hl. Messe mit Spendung des Aschenkreuzes
Fr. 04.03.	18.00, Pfarrkirche, Kreuzwegandacht, hl. Messe
So. 06.03.	10.00, Pfarrkirche, 1. Fastensonntag: Familienmesse mit Spendung des Aschenkreuzes 14.00, Adriach, Kreuzwegandacht 14.00, Schrems - Kalvarienberg, Kreuzwegandacht (wenn schneefrei)

TAUFEN

Maximilian Konstantin WAGNER am 28.08.2021		Franz PAUSCH am 24.09.2021 (75)
Moritz Balthasar HAVRANEK am 28.08.2021		Alois FINK am 05.10.2021 (90)
Johanna KRANER am 04.09.2021		Heinrich WALTERSDORFER am 05.10.2021 (88)
Elias Lukas MÖSTL am 11.09.2021		Ursula STIEBLER am 06.10.2021 (62)
Pia Loretta MÖSTL am 11.09.2021		Magdalena HOCHSTEINER am 09.10.2021 (93)
Lilia DORFER am 18.09.2021		Georg KRASCHITZER am 10.10.2021 (82)
Philipp HOFER am 25.09.2021		Rosa KARPFL am 25.10.2021 (92)
Finn RAPPOLD am 25.09.2021		Anny VÖTSCH am 27.10.2021 (95)
Lea Maria REICHER am 02.10.2021		Hermine WEISENBACHER am 02.11.2021 (94)
Melissa Mia WEBER am 23.10.2021		Friedrich RAPPOLD am 03.11.2021 (92)

TODESFÄLLE

Johann ZINK am 01.09.2020 (94)	
Katharina HERLER am 10.09.2021 (88)	
Karl PICHLER am 19.09.2021 (66)	
Johann ASCHACHER am 23.09.2021 (86)	

TRAUUNGEN

Sarah SCHMIDT und Philipp HATZL am 04.09.2021	
Barbara KAINZ – FRAU-WALLNER und BSc Andreas FRAUWALLNER am 25.09.2021	

Barbaramesse

am Samstag, den 4. Dezember 2021 um 18.30 Uhr in der Schrems mit Pfarrer Mag. Ruthofer, musikalische Umrahmung: Musikverein Frohnleiten.

Danach lädt die Musikjugend zur Agape ein. Da die Messe in der Pfarrkirche entfällt, freuen wir uns auf viele Kirchgeher aus Frohnleiten.

Bitte beachten Sie, dass aufgrund der Covid-19-Maßnahmen Änderungen der Gottesdienstordnung oder Absagen von Veranstaltungen erfolgen können. In diesem Falle entnehmen Sie bitte alle Informationen den Anschlagtafeln und der Homepage der Pfarre!

Termine für die Jungschar:

Wir treffen einander am 2. Dezember; 14. Jänner; 4. Februar und 4. März jeweils von 15 - 16.30 Uhr im Jugendraum des Klosters.

Diözesanmuseum Graz, Bürgergasse 2

Ins Kripplerl einischaun

Weihnachts- und Verkaufsausstellung bis 9. Jänner 2022
Montag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr,
Samstag, Sonntag, Feiertag 11 bis 17 Uhr,
am 25., 26., 31.12. und 1.1. geschlossen



Kommunionempfang daheim

Wenn Sie aus Krankheits- oder Altersgründen nicht die Gottesdienste in der Kirche besuchen können und die Kommunion empfangen wollen, melden Sie sich bitte in der Pfarrkanzlei (03126/2488-0).

Ihr Pfarrer R. Ruthofer

Sie erreichen uns

in der **Pfarrkanzlei**: Montag, Mittwoch und Freitag

von 9.00 bis 11.00 Uhr

Tel. 03126/2488-0

E-Mail: frohnleiten@graz-seckau.at

Homepage: frohnleiten.graz-seckau.at

Mobil Pfarrer Mag. Ronald Ruthofer: 0676/8742 63 24

Mobil Pastoralreferent Mag. Peter Schlör: 0650/90 35 402

Pater Simons Buch

„Zu Fuß von Frohnleiten nach Jerusalem und zu den größten Wallfahrtsorten Europas“ ist bereits in Druck.

Ausschreibung einer Stelle

als Kinderbetreuerin/Kinderbetreuer

ab 01.03.2022 in der Pfarrkinderkrippe Frohnleiten

Ausschreibung einer Stelle

als Kinderbetreuerin/Kinderbetreuer

ab 01.03.2022 im Pfarrkindergarten Frohnleiten

Anstellungsausmaß: 25 Wochenstunden im Wechseldienst (Vormittag/Nachmittag)

Die **ausführliche Stellenbeschreibung** finden Sie auf der Homepage des Referates für Elementarpädagogik der Diözese Graz-Seckau unter refep@graz-seckau.at. Bei Interesse senden Sie Ihre aussagekräftige Bewerbung mit Lebenslauf, Foto und Zeugnis sowie einem kurzen Motivationsschreiben umgehend an pfarre.frohnleiten@graz-seckau.at, krippe.frohnleiten@graz-seckau.at oder kiga.frohnleiten@graz-seckau.at

Gesegnete Weihnachten und alles Gute im Neuen Jahr!

Ihr Redaktionsteam

WIR MACHT'S MÖGLICH.



RAIFFEISEN WÜNSCHT
FROHE FESTTAGE
UND EIN GLÜCKLICHES
NEUES JAHR.

Die Heiligen Drei Könige

Die Bibel erzählt von drei Sterndeutern aus dem Osten, dem Morgenland, die einen besonders hellen Stern entdeckten. Dieser war viel heller und strahlender als alle, die sie bisher gesehen hatten. Sie vermuteten, dass der Stern ihnen sagte, dass der König der Juden geboren sei. So folgten sie ihm und wollten das neugeborene Kind ehren.

Als sie nach Jerusalem kamen, fragten sie König Herodes: „Wo ist der neugeborene König der Juden?“ Dieser erschrak, ließ sich aber seine Wut nicht anmerken und beauftragte die drei Weisen, ihm bei ihrer Rückkehr den genauen Geburtsort zu nennen, um das Kind zu ehren. In Wahrheit aber wollte er es töten lassen.

Der Stern führt zu Jesus

Die drei Weisen verließen Jerusalem und folgten dem Stern, der sie schließlich in einen Stall in Bethlehem führte. Dort fanden sie Jesus. Sie hatten Geschenke für ihn mitgebracht: Gold, weil es sehr kostbar war, die Heilpflanze Myrrhe, um das Jesuskind vor Krankheiten zu schützen, und Weihrauch als Zeichen dafür, dass Gott bei Jesus ist. Sie sahen Jesus als den Sohn Gottes an und wollten ihm das mit ihren Geschenken zeigen.

Die drei Sterndeuter, wir nennen sie Heilige Drei Könige, gingen aber nicht wieder zu König Herodes zurück, denn Gott hatte ihnen im Traum befohlen, einen anderen Weg zu wählen, um Jesus vor Herodes zu beschützen.

(nach Edda Görnert, Geschichte der Heiligen Drei Könige. www.katholisch.de)



Die Sternsingeraktion in unserer Pfarre findet 2022 pandemiebedingt in anderer Form statt:

Die einzelnen Gruppen gehen nicht von Haus zu Haus, sondern werden bei den Gottesdiensten am 5. Jänner in der Kirche Adriach und am 6. Jänner in der Pfarrkirche im Rahmen der heiligen Messen anwesend sein, um Ihre Spenden bitten und Weihrauch und Aufkleber für Ihr Zuhause ausgeben.

Andere Zeitpunkte und Orte, an denen die Sternsinger für Sie da sein können, werden noch bekannt gegeben.